

[4099.] Friedr. Pistor sucht billig:

1 Godwile-Castle.

[4100.] T. O. Weigel in Leipzig sucht:

1 Plinius ed. Franzius. 10 vol. Lips. Sommer.

2 Bruder, concordantia omnium vocum Novi Test. gr. 4.

1 Du Cange, de juramenti.

### Tausch - Anerbietungen und Gesuche.

[4101.]

#### Tausch.

Jene Handlungen, welche gegen meinen neueren Verlag (1837—1840), wömmöglich in Partien von 100 und mehr Exemplaren auf einmal, dazu geneigt sind, wollen gefällig. die betreffenden Kataloge durch Herrn Heint. Hunger in Leipzig oder die Herren Tendler & Schäfer in Wien übermachen.

Grätz, Ende Juni 1842.

Eduard Ludewig.

### Burückverlangte Bücher u. s. w.

[4102.] Handlungen, welche von

„Karl Ritter, die Colonisation von Neuseeland u.“

im Febr. d. J. von mir versandt, noch Exemplare vorrätzig haben, ersuche ich um deren gef. baldige Rücksendung und erstatte ihnen hiermit im voraus meinen höf. Dank.

Berlin, 29. Juli 1842.

W. Besser.

### Vermischte Anzeigen.

[4103.] An die Herren Verleger.

Mit Bezugnahme auf unser Circulaire vom 10/22. Mai d. J. in Betreff unseres literarischen Intelligenzblatts ersuchen wir diejenigen Handlungen, welche uns freigestellt haben, Alles aus ihrem Verlage in unser Blatt aufzunehmen, wovon in Rußland ein größerer Absatz zu erwarten ist, uns gefälligst schleunigst Anzeige machen zu wollen, welche Novitäten von jetzt an bis zum Herbst in ihrem Verlage erscheinen werden, damit wir noch vor Schluß der Schifffahrt die muthmaßliche Zahl Exemplare der Werke, welche wir während des Winters anzukündigen gedenken (welcher hier die vortheilhafteste Zeit für den Absatz ist) anschaffen können. —

Zugleich machen wir die Herren Verleger, von welchen uns bis jetzt noch kein Auftrag oder Inserate zukamen, von der Wichtigkeit des Blattes aufmerksam, denn dadurch, daß dieses Blatt in so großen Massen durchs ganze russische Reich zweckmäßig verbreitet wird, und bis jetzt kein ähnliches Hülfsmittel zur Bekanntmachung der Literatur hier existirte, wird sicher in Rußland das Verlangen nach deutscher Literatur enorm steigen.

Wir heben beiläufig noch aus unserm frühern Circulaire hervor, daß das Blatt wöchentlich in gr. 4. in 12,000 Exemplaren erscheint und die gespaltene Zeile Petit nur 2 Rgr. kostet, und daß wir die Inserate auf Jahresrechnung notiren.

St. Petersburg, d. 4/16. Juli 1842.

Ergebenst

V. J. Kurth & Cie.

[4104.]

### Erklärung.

Herr Philipp Reclam bezeichnete bei Ankündigung seiner Geschichte des Hamburger Brandes, deren Reinertrag den Abgebrannten zufließen sollte, alle concurrirenden Unternehmungen im Voraus als niedrige Speculationen. Hierin lag zugleich eine Anmaßung und eine Voreiligkeit, welche ein Artikel in Nr. 45 der Preszeitung der gebührenden Rüge unterwarf, indem er nachwies, daß auch das Reclam'sche Unternehmen von Speculation nicht frei sei, vielmehr der Verfasser sich die Reisekosten nach Hamburg, der Herausgeber die Druckkosten als ihren Antheil am Ertrage vorweggenommen und schon aus diesem Grunde kein Recht hätten, andere Unternehmungen ähnlicher Art mit einem beschimpfenden Beinamen zu brandmarken. Gegen diese Rüge tritt Herr Reclam jun. in Nr. 53 des Börsenblattes mit einer geharnischten sogenannten Abfertigung auf, ist jedoch genöthigt, die Thatfachen zuzugestehen und mit diesem Zugeständniß die Rüge der Preszeitung zu bestätigen. Daß darin gesagt worden wäre, daß er das Unternehmen nur gemacht habe, um seine Pressen zu beschäftigen, ist un wahr, und eben so wenig ist Herr Reclam für das Honorar des Herrn Dr. Saz verantwortlich gemacht, ja es ist sogar das Unternehmen ausdrücklich als ein wohlthätiges anerkannt, und nur das Ungebührniß, das in jener Hervorhebung lag, zurückgewiesen worden. Jeder Unbefangene wird aber noch heute zugeben, daß der, welcher bei einem durchaus ungefährlichen Unternehmen — denn daß Druck und Reisekosten gedeckt würden, ließ sich voraussehen und ist bereits im Börsenblatte nachgewiesen, bloß den Reinertrag zu einem milden Zwecke überläßt, kein Recht hat, sich dieser wohlthätigen Wohlthätigkeit auf Kosten Anderer zu überheben.

Nr. 45 der Presz. hat übrigens, wie alle übrigen, dem Herrn Dr. Sazig in Berlin zur Revision vorgelegen, und ist also die ihn betreffende „Rüge“, die übrigens von einem durchaus Unbetheiligten herrührt, nicht, wie Herr Reclam voraussetzt, ohne dessen Vorwissen in das betreffende Blatt „eingeschmuggelt“ worden.

Indem ich — was ich auch schon in einem Privatschreiben ans Herrn Reclam gethan — vorstehende Angabe als factisch richtig anerkenne, habe ich gemeint, auch dieser Vertheidigung des incriminirten Artikels die Aufnahme nicht versagen zu dürfen, wünsche jedoch dadurch dem unerquicklichen Streite um so mehr ein Ziel gesetzt zu sehen, als es sich dabei um eine so tief schmerzliche Veranlassung, als das Unglück Hamburgs, handelt.

• Berlin.

Julius Eduard Sazig.

[4105.]

### Berichtigung.

In mehreren Nos. d. B.Bl. wurde von mir angezeigt, dass die Herren Longman & Co. in London von den Herren Chapman & Hall daselbst den Debit der „British & Foreign Quarterly Review“ für den Continent übernommen hätten; es bedarf jedoch diese Anzeige insofern einer Berichtigung, als sie zwar auch dieses Journal, jedoch hauptsächlich

#### „The Foreign Quarterly Review“

für Deutschland debittiren werden. Für diese Zeitschrift, die eine bei weitem grössere Verbreitung und bedeutend mehr Einfluss hat, als „The British and Foreign Quarterly Review“, ersuchen sie zur Recension um Einsendung von Gratis-Exemplaren dazu geeigneter Werke und bitten auf dem Titel des zu besprechenden Buches zu bemerken, dass dasselbe für den Herausgeber der

„Foreign Quarterly Review“

bestimmt sei.

Leipzig, 25. Juli 1842.

T. O. Weigel.